



DRK-Soziale Arbeit und Bildung gGmbH • Röntgenstraße 6 • 46325 Borken

Kreis Borken
Vorsitzender des Ausschusses für
Schule Kultur und Sport
Herrn Fischer
Burloer Str. 93
46325 Borken

Borken, 18. Februar 2010

Förderung des DRK-Jugendhofes

Sehr geehrter Herr Fischer,

seit der Gründung des DRK-Jugendhofes im Jahr 1985 widmen wir uns in unserer Arbeit der Förderung und Qualifizierung sozial benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener. Im Laufe der Jahre hat sich diese Arbeit quantitativ und qualitativ immer weiterentwickelt. So unterstützen wir Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der Jugendberufshilfe ebenso wie im Bereich Jugendhilfe und Schule. Auch im Rahmen der vertieften Berufsorientierung an Schulen sind wir zwischenzeitlich in verschiedenen Schulen des Kreises tätig.

Für diese Angebote werden neben den Mitteln der Kommunen bzw. des Kreises zum hohen Anteil Mittel der aktiven Arbeitsmarktpolitik des Landes, des Bundes, der Europäischen Union und verschiedenster Stiftungen akquiriert. Nur hierdurch ist es uns möglich, auf so hohem Niveau erfolgreich zu arbeiten.

Aber auch die Förderung des Kreises Borken ist hierfür ein wichtiges Standbein.

So führen wir verschiedenste Aktivitäten durch, für die keine, bzw. keine ausreichende Refinanzierung vorhanden ist.

**DRK-Soziale Arbeit und
Bildung gGmbH**

Röntgenstr. 6, 46325 Borken
Postfach 12 08, 46302 Borken
Tel. 02861 8029-0
Fax 02861 8029-115
www.kv-borken.drk.de
info@kv-borken.drk.de

Anton Verschaeren
Geschäftsführer

Tel. 02861 8029-112
Fax 02861 8029-115
a.verschaeren@kv-borken.drk.de

Sparkasse Westmünsterland
BLZ 401 545 30
Konto 51021392
VR-Bank Westmünsterland e.G.
BLZ 428 613 87
Konto 3060501
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 5154700

HRB 5229
Amtsgericht Coesfeld
Gesellschafterversammlung
Dr. Klaus-Peter Schulz-Gadow
Georg Beckmann
Hans-Georg Bruckmann
Dr. Lutz Papkalla
Geschäftsführer
Anton Verschaeren

Seite 1 von 3

Hauptschulabschluss

Die Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses bieten wir nach dem Auslaufen des Projektes „Ginkgo“ über eine andere Förderlinie weiter an. Zurzeit nehmen 20 Jugendliche an dem Vorbereitungslehrgang teil.

Das sind Jugendliche, die über andere Bildungsangebote nicht bzw. nicht mehr die Möglichkeit haben, ihren Schulabschluss nachzuholen. Der Vorbereitungslehrgang setzt sich u. a. aus ehemaligen Sonderschülern, schulmüden Jugendlichen und Migranten zusammen.

In den letzten Jahren ist es gelungen, dass 80 bis 100 % der angemeldeten Jugendlichen ihren Hauptschulabschluss erfolgreich nachgeholt haben. Das war nur durch das Zusammenspiel kleiner Klassen, individueller Förderung, eine auf die Zielgruppe abgestimmte Methodik und Didaktik sowie der sozialpädagogischen Betreuung möglich.

Der reine Unterricht des Hauptschulabschlusses wird zurzeit über den Europäischen Sozialfonds (ESF-WBG) gefördert. Die nötige sozialpädagogische Betreuung wird über diesen Fördertopf nicht gefördert. Diese Betreuung konnten wir in den letzten zwei Jahren nur über den Zuschuss des Kreises Borken mit abdecken und ist bei dieser Zielgruppe erforderlich.

Erstberatung

Es melden sich immer wieder Jugendliche und Eltern in Fragen der Lebens- und Berufsplanung bei uns. Diese Personen beraten wir in Form einer Erstberatung. Durch unsere vernetzte Arbeit mit allen Trägern der sozialen Arbeit können wir vielfach eine zielgerichtete Vermittlung zu anderen Beratungsinstitutionen herstellen.

Arbeitsgelegenheit für straffällig gewordene Jugendliche

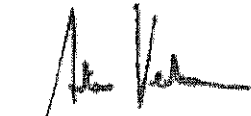
Weiterhin bekommen wir häufig Anfragen, inwiefern der DRK-Jugendhof in der Lage ist, jungen Straftätern die Möglichkeit zu geben, ihre gerichtlich auferlegten Arbeitsaufträge abzuleisten. Hierbei stellen wir nicht nur den „Arbeitsplatz“ zur Verfügung, es erfolgt häufig auch eine Sozialbetreuung. Uns ist es hierbei wichtig, dass die Jugendlichen nicht nur ihre Stunden fristgerecht ableisten, sondern wir ihnen die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung

bieten. Diese Hilfestellung ist ebenfalls nur durch den Zuschuss des Kreises Borken möglich.

Seite 3 von 3

Auch auf dem Hintergrund, dass wir bereits in den vergangenen Jahren massive Kürzungen hinnehmen mussten (Im Jahr 2002 wurde der Zuschuss von ehemals 176.000 DM auf 45.000 € gekürzt, im Jahr 2004 auf 40.000€), bitten wir Sie, den Zuschuss in Höhe von 40.000 € beizubehalten.

Mit freundlichen Grüßen



Arton Verschaeren
Geschäftsführer

Anlage

Jahresbericht 2008 des DRK-Jugendhofes

Kopie an:

- Herrn Heinz-Josef Tönnies, CDU Fraktionsvorsitzender
- Frau Ursula Schulte, SPD Fraktionsvorsitzende
- Herrn Bernd Schöning, FDP Fraktionsvorsitzender
- Frau Gertrud Welper, Vorsitzende Bündnis 90 – die Grünen
- Herrn Jörg von Borzyskowski, UWG Fraktionsvorsitzender
- Herrn Bernhard Grote, Kreis Borken

**Jahresbericht 2008
Fachgruppe Jugendhilfe**



(Auf dem Bild ist eine Kooperationsübung mit Schüler/innen der Klasse 6 an der Schulscheune in Rhede zu sehen)

**der
DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH**

Der DRK-Jugendhof ist die Fachgruppe der DRK SAB gGmbH für den Bereich der integrativen Jugendhilfe.

Der DRK-Jugendhof bietet in den Bereichen Jugendberufshilfe, erzieherische Hilfen sowie Jugendhilfe und Schule vielfältige Hilfen und Angebote an.

Die Zielgruppe sind überwiegend Jugendliche in schwierigen Lebenslagen. Diese sind z. B. ausgeprägte Defizite im Bezug auf die sozialen Kompetenzen, dem Sozialverhalten, Schulmüdigkeit/Schulverweigerung, Motivationsprobleme, etc.

Für diese Zielgruppe halten wir ein vielfältiges Unterstützungsangebot bereit. In diesem Bericht legen wir den Schwerpunkt auf die Bereiche Jugendhilfe und Schule sowie den Bereich Jugendberufshilfe.

Jugendhilfe und Schule

Dieser Arbeitsbereich besteht zum einen aus der ausbildungsorientierten Schulsozialarbeit und zum anderen aus der allgemeinen Schulsozialarbeit.

Die *ausbildungsorientierte Schulsozialarbeit* konnte durch die Modellprojekte „ABS – ausbildungsorientierte Beratung und Begleitung in Schulen“ und „ZAB – Zielpunkt Ausbildung und Beruf“ entwickelt und erfolgreich aufgebaut werden. Ein wesentliches Produkt ist das Assessment-Center. Dieses Produkt kam auch im Jahr 2008 zum Einsatz. So haben wir für 6 verschiedene Schulen im Kreis Borken Kompetenzfeststellungsverfahren (Assessment-Center) und Maßnahmen zur Berufsorientierung durchgeführt. Rund 250 Schüler/innen konnten diese Angebote nutzen.

Im Rahmen der *allgemeinen Schulsozialarbeit* sind wir Träger der Schulsozialarbeit an der Overbergschule in Reken und an der Friedensschule sowie der Realschule in Rhede. Hier setzen wir das „Isselburger Modell“ als freier Jugendhilfeträger um.

Unsere Erfahrungen aus den genannten Arbeitsbereichen bringen wir in die öffentliche Diskussion ein. So nehmen wir u.a regelmäßig an den Sitzungen Brücke Schule - Beruf des Kreises Borken teil.

Jugendberufshilfe

Am DRK-Jugendhof werden zahlreiche Programme für arbeitslose Jugendliche angeboten.

Bis zum Sommer 2008 wurde das langjährige Projekt *Ginkgo* durchgeführt. Dieses konnte ab dem Sommer aufgrund von veränderten Finanzierungsmöglichkeiten nicht weiter fortgeführt werden. Die Komponenten des Ginkgoprojektes Beschäftigung, Qualifizierung, Betreuung wurden aber im Rahmen anderer Maßnahmen fortgeführt. So führen wir das Projekt JuQua als Beschäftigungs- und Betreuungsprojektes in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft, im Rahmen des SBGII, durch.

Neben diesem Angebot wurde das Projekt Aufwind installiert. Bei diesem Projekt wird ein aufsuchender Ansatz umgesetzt.

Die Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb es **Hauptschulabschlusses** bieten wir nach dem auslaufen des Ginkgo Projektes über eine andere Förderlinie weiter an. Hierbei ist auffällig, das wir zahlreiche „Selbstmelder“ haben, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben und über keine anderes Angebot ihren Schulabschluss nachholen können. Für diesen Kurs haben sich 19 junge Erwachsene angemeldet.

Neben diesen Maßnahmen bieten wir den berufsvorbereitenden Lehrgang (*BvB*) in Kooperation mit der BBS und der KH an. Bei diesem Lehrgang werden Jugendliche die keinen Ausbildungsplatz erworben haben, zum einen fachpraktisch qualifiziert und sozialpädagogisch betreut. Am Ende dieser Maßnahme sollen die Jugendlichen in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden.

Das Projekt *Jugend in Arbeit* plus ist eine Möglichkeit für langzeitarbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren zur Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Das *Werkstattjahr* ist für Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und die die Klasse für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis am Berufskolleg besuchen. Das Land NRW hat dieses Projekt verlängert, sodass ein neuer Durchgang zum August/September des Jahres 2008 beginnen konnte.

Hierbei ist es erforderlich das der Bildungsträger und das Berufskolleg eng zusammenarbeiten. Diese Kooperation mit dem Berufskolleg Borken hat sich gut etabliert. Es konnten in vielen Fällen individuelle Lösungen für die Jugendlichen entwickelt werden. Die Teilnehmer/innen des Durchganges 2008/2009 sind in ihrem

Verhalten sehr auffällig. Dieses Verhalten äußert sich z. B. in: extremen Motivationsmangel, mangelndes Durchhaltevermögen, fernbleiben am Lehrgang, Probleme in und mit der Familie, etc.

Weitere Angebote

Am DRK-Jugendhof werden nicht nur Maßnahmen und Projekte durchgeführt.

Wir sind auch häufig erste Anlaufstelle für Jugendliche und Eltern in Fragen der Lebens- und Berufsplanung der Jugendlichen.

Diese Jugendlichen beraten und unterstützen wir. Durch unsere vernetzte Arbeit können wir vielfach einen Kontakt zu anderen Beratungsinstitutionen herstellen.

Eltern wenden sich an uns, die Schwierigkeiten mit ihren Kindern haben. Auch hier können wir entweder eine Hilfestellung geben oder eine zielgerichtete Vermittlung zu einer anderen Stelle organisieren.

Weiterhin bekommen wir häufig Anfragen von der Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe, Jugendgerichten und Staatsanwaltschaften inwiefern der DRK - Jugendhof in der Lage ist, jungen Straftätern die Möglichkeit zu geben ihre gerichtlich auferlegten Arbeitsauflagen abzuleisten. Hierbei stellen wir nicht nur den „Arbeitsplatz“ zur Verfügung, es erfolgt häufig auch eine Sozialbetreuung. Uns ist es hierbei wichtig, das die Jugendlichen nicht nur ihre Stunden fristgerecht ableisten, sondern wir ihnen die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung bieten und sie somit eine Perspektive erarbeiten können.

Im Jahr 2008 konnten vielfältige Projekte und Lehrgänge angeboten werden. Darüber hinaus wurden verschiedenste Unterstützungsleistungen für Jugendliche angeboten, die in keine Maßnahme oder Projekt eingebunden waren.

Durch unseren vernetzten, präventiven und integrativen Ansatz konnten wir unserer Zielgruppe häufig auf dem Lebensweg ein Stück weiterhelfen.

Diese Hilfen waren nur durch einen Zuschuss zu erreichen, der nicht an einzelne Projekte und Maßnahmen gebunden ist.

Borken, Juni 2009

Gez.

Dirk Holz

Fachleiter